

sten diser Pfläner Aquadote ein manierliches Ansehen hat/ darbey auch grosse Vnkosten seynd angewendet worden/ so ist sich doch vilmehr an denen hernachfolgenden zu verwundern.

Der ander Aquadote di Genoua, in Liguria.

Der ander
Aquadote
di Ge-
noua.

Bynder Hochlöbl: Hauptstatt der Liguria, dieweil dieselbige hart an dem Mediterraneischen Meer/ vnd auff einem/ gleichsam eyssenmässigen Felsen ligt / so will es deswegen an lebendigen Wasser. Adern ermanglen/ derowegen dise so scharpffsinnige vnd hochweise Regenten einigen Kosten nicht angesehen haben/ auß dem sehr hohen Gebürg/ zur rechten Seiten des Flusses

Bisagno, von der Parte Septentrionali ein Aquadoten, oder Wasser Condueten abermahlen ob sehr hohen (sintemahlen / vnd von wegen des so grausamen Eysen harten Felsen / man die Deichel / oder Rinne in den Boden einzulegen / noch sovil grosse Baum zum Deichel bohren nicht gehalten kan/ die Gelegenheit nicht hat) von einem Berg zu dem andern hinüber gesprenkten Bögen / vnd vndersehten Pfeilern/ (da dann mancher Pfeiler 50. 60. 70. 80. ja wol auch 100. Palmi, mit guter Warheit zuschreiben/ hoch/ vnd 8. Palmi dick ist. Sintemahlen sie nach Gelegenheit des Situs, der so vngerechten übel geformirten Felsen / Klippen vnd Klippen / mit mercklichem Vnkosten / & gran Asturia del Cervello, jetzt hoch / dann nider / haben müssen zu Werck gesetzt werden) ein so weiten Weeg auff die sibem welschen Meilen lang geholet / vnd nicht weit von der Porta Carbonera, neben dem Castelletto, herein geführt/ daselbsten in solcher so grossen höhe / gleich vnden am Fuß des besagten Castelletto, dieses herlauffende Wasser schon etlich kleine Mahlmühlen treibt vnd arbeiten machet / hernach aber erst durch sonderbare Rohr/ den Berg hinunder / auff die Hauptplaz der Statt / theils auch in die allgemeine Cisternen laufft / ein sehr grossen Vorrath von Brunnenvasser herbey bringt / dergestalt/ das diser Genouesische Aquadote wol für das gröste Kleinodt vnd Schatz in diser so hochansehnlichen Statt / mag genennet werden. Sonsten aber so laufft dieses Wasser also bedeckter weiß / in diser Mauren/ oder so sehr hohen steinern Brucken/ auff die Manier / ja in aller Gestalt / als wie hievornen von dem Aquadote ist geredt worden. Jedoch so ist diser gegenwertige noch vil kostbarer/ auch für ein sonderbares Wunderwerck / von wegen seiner so hohen Pfeiler vnd weit gesprenkten Bögen zuhalten/ dergleichen man villeicht nirgend anderstwo nicht wird gesehen haben.

Der dritte Aquadote, di Roma.

Der dritte
Aquadote
di Roma.

Mit was für grossen Vnkosten / Mühe vnd Arbeit / die alte Römer ihre Wasser Condueten, nemblichen

Aqua Claudia - - -	} geführt haben/ das ist zuvor bewust/ deren so alte verfallene Vestigia, noch in etwas zu Rom können gesehen werden / wir wollen aber anjeho von den noch stehenden/ gar zierlich von der Römer Nachkömmlingen gefertigten
Aqua Iulia Augusta	
Aqua Marcia - - -	
Aqua Antoniana - - -	

Aquadoten, oder Wasser Condueten reden / dann / vnd vermög meines in den Truck gefertigten Itinerarij Italiae, an folio 122. so hat die

Fonte Paulina, oder derselbige so herrliche wundersame von weissem Marmorstein gehawene Brunnen/ als ein so kostbare Wasserwand/ drey starcke/ jedes von vier Spannen breite / außwerffende Wasserströmlin/ welche nicht anderst / dann wie die kleine Wasserbächlin herauß wallen / vnd noch darzu zwey starcke außspendende Rohr beyseits/ hierbey zusehen seynd. Dergleichen mänge klares

Wasser/ sonst nicht bald also beyammen gefunden wird. Wer wolte dann disen Wasserstrom vnder dem Boden in Deicheln zuführen bezwingen können / es wurde ja ein solcher so mächtiger Gewalt/ alles Holzwerck versprengen/ vnd zerbersten machen / dannenhero man es ebenfalls hievornen angedeutet massen/ auff steinern Brucken/ oder gesprenkten Bögen/ (die zwar nicht so hoch / als die zu Genoua, sonder vngesährlich in der höhe / wie die zu Pisa gemacht / aber von noch weiter voneinander stehenden Bögen geschlossen worden) auff die 35. welscher Meilen lang / in die besagte Statt Rom/ zu disem Brunnen mit höchster verwunderung des hierbey so mercklichen Vnkosten/ geführt hat / vnd bisz daher in gutem Wolstand vnderhalten thut. Eben auff dise Manier/ vnd vermög gedachtes meines Itinerarij Italiae, an folio 123. so wird die

Fonte Felice in Rom, abermahlen ein sehr schöne von weissem Marmorstein gehawene Wasserwand/ mit vil außwerffendem Trinckwasser gesehen / welches Wasser dann auch/ auff die zwainzig welscher Meil weegs/ obangehörter massen / auff dergleichen steinern Brucken (dieweilen vmb die ganze Statt Rom herumher/ lauter flaches/ vnd mehrertheils vnfruchtbares Feld/ wie ein Rind/ oder Biheward/ wiewolen von gar magerem Hewwachs/ dannenhero sich wol zu verwundern ist / das die

als